

**Niederschrift**

zur 7. Sitzung des Gemeinderates der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 24.07.2003, 18.30 Uhr, im Ferdinand-Reidel-Saal des Paul-Gerhardt-Hauses, Turmgasse 23, Leimen

**- öffentlich -**

**Beginn:** 18.30 Uhr  
**Ende:** 21.35 Uhr

**Anwesend:** Oberbürgermeister Ernst

**Von den Stadträten:** Bader, Richard  
 Balzer, Brigitte  
 Bernhard, Walter  
 Felden, Claudia  
 Frühwirt, Ralf  
 Hellinger, Horst  
 Jundt, Günter  
 Kalischko, Kai-Uwe  
 Kohr, Hans-Jürgen  
 Kohr, Jürgen  
 Kopani, Franz  
 Kraft, Hans-Georg  
 Krauth, Wolfgang  
 Miltner, Bernhard ab 18.40 Uhr  
 Mühlböck, Hans-Jürgen  
 Dr. Müller, Erich  
 Rajki, Laszlo  
 Reinig, Michael  
 Rückemann, Gerhard  
 Dr. Sandner, Peter  
 Scheurig, Petra  
 Stern, Wolfgang  
 Veit, Edgar  
 Wagner, Karl-Heinz  
 Weber, Helene  
 Woesch, Rudolf  
 Zeitler, Josef

**Entschuldigt:** Appel, Hans Kur  
 Gruler, Monika Urlaub  
 Jäkel, Siegwald Urlaub  
 Mackert, Siegfried krank  
 Stather, Alfred berufsbedingte Abwesenheit  
 Steinle, Brigitte berufsbedingte Abwesenheit  
 Sterzenbach, Dieter berufsbedingte Abwesenheit  
 Weese, Margarete krank

**Von der Verwaltung:**

- 1 Stadtverwaltungsrat Börgerding
- 1.02 Stadtbrandamtmann Nelius
- 1.14 Angestellter Köhler
- 1.2 Stadtamtsrat Berggold
- 2 Angestellter Lange
- 3 Stadtoberverwaltungsrat Stamm
- 6 Stadtoberamtsrat Schwarz
- 8 Angestellter Kuhn
- 14 Stadtamtsrat Heinzmann

Stadtoberinspektor Ullrich  
Protokollführer

## TAGESORDNUNG

zur 7. Sitzung des Gemeinderates der Stadt Leimen am Donnerstag, dem 24.07.2003, 18.30 Uhr, im Ferdinand-Reidel-Saal des Paul-Gerhardt-Hauses, Turmgasse 23, Leimen

- öffentlich -

- |            |   |         |
|------------|---|---------|
| <b>1.</b>  | <b>Fragestunde</b>  |         |
| <b>2.</b>  | <b>Protokolle</b><br>- Protokollbeurkundung<br>- Benennung von Urkundspersonen                |         |
| <b>3.</b>  | <b>Gemeinderat</b><br>Bekanntgabe von Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung            | 69/2003 |
| <b>4.</b>  | <b>Haushalt</b><br>Bildung von Haushaltsresten  | 70/2003 |
| <b>5.</b>  | <b>Lokale Agenda 21</b><br>Präsentation der Gruppen – Zwischenbericht                         | 77/2003 |
| <b>6.</b>  | <b>Bebauungspläne Leimen – St. Ilgen</b><br>Bahnhof II – Einleitung eines Änderungsverfahrens | 73/2003 |
| <b>7.</b>  | <b>Raumordnungsverfahren</b><br>Stellungnahme zur Ferngasleitung                              | 76/2003 |
| <b>8.</b>  | <b>9. Vereinszuschussprogramm</b><br>Änderungsanträge - Neuaufnahmen                          | 78/2003 |
| <b>9.</b>  | <b>Freiwillige Feuerwehr</b><br>Feuerwehrgerätehaus Leimen – Antrag der CDU/BB-Fraktion       | 79/2003 |
| <b>10.</b> | <b>Verschiedenes</b>  |         |

Oberbürgermeister Ernst begrüßt die anwesenden Mitglieder des Gremiums sowie die Gäste im Zuhörerraum. Er stellt anschließend fest, dass die Tagesordnung rechtzeitig zugegangen, das Gremium vollständig und beschlussfähig ist und fragt nach Einwendungen gegen die Tagesordnung. Solche werden nicht erhoben.

## 1. Fragestunde

Frau Theresa Scholz-Raue möchte wissen, ob der Kinderzirkus Mikado heute Abend ein Thema des Gemeinderates ist. Falls ja, würde sie gerne wissen, wie sich der Gemeinderat zu diesem Thema entscheide. Die Situation sei mittlerweile nicht mehr so dramatisch, dass im nächsten Jahr neue Kürzungen notwendig seien. Man wolle den Zirkus erhalten, da er eine gute Sache sei.

Oberbürgermeister Ernst antwortet, dass die gebotene Qualität von niemandem angezweifelt würde. Der Haushalt berühre jedoch alle Bereiche, besonders 2004 werde ein kritisches Jahr. Man könne daher derzeit keine Aussage treffen, zumal das Thema heute Abend in nichtöffentlicher Sitzung behandelt werde.

*Stadtrat Miltner nimmt ab 18.40 Uhr an der Sitzung teil.*

## 2. Protokolle

- Protokollbeurkundung
- Benennung von Urkundspersonen

Oberbürgermeister Ernst ruft die Protokolle Nr. 5 vom 22.05.2003 und Nr. 6 vom 26.06.2003 auf. Einwände werden nicht erhoben. Urkundspersonen sind für Nr. 5 Stadtrat Bader, für Nr. 6 die Stadträte Kohr J. und Dr. Sandner. Als Urkundspersonen der heutigen Sitzung werden die Stadträte Kohr H.-J. und Reinig benannt.

## 3. Gemeinderat

69/2003

Bekanntgabe von Entscheidungen aus nichtöffentlicher Sitzung

Es ergeht folgender

### **Beschluss (Kennwort: Gemeinderat)**

Die bekannt gegebenen Beschlüsse der nichtöffentlichen Gemeinderatssitzung vom 26.06.2003 werden zur Kenntnis genommen.

**4. Haushalt**  
Bildung von Haushaltsresten

70/2003

Angestellter Lange

erklärt, dass für die kommende Sitzung eine weitere Vorlage mit zu bildenden Haushaltsresten eingebracht wird. Für 2003 erwarte man eine negative Zuführung.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Haushalt)**

Der Bildung von HH-Ausgaberesten 2002 in Höhe von 379.000 Euro für Baumassnahmen im Vermögenshaushalt wird zugestimmt.

**5. Lokale Agenda 21**  
Präsentation der Gruppen – Zwischenbericht

77/2003

Oberbürgermeister Ernst

führt in die Thematik ein und kündigt für den Herbst eine Veranstaltung im Bürgerhaus „Am Alten Stadttor“ an, in der über die Ergebnisse nach einem Jahr Agenda-Prozess in Leimen gesprochen werden soll.

*Im Anschluss stellen die Sprecher der Gruppen ihre Arbeit vor.*

Michael Cischek für die Gruppe „Stadtentwicklung“ erläutert die bisher behandelten Punkte. Für die Wiederaufstellung der Bank am Steinbruch konnte ein Sponsor gefunden werden; die Einzelhandelssituation Leimens war weiterer Diskussionsstoff, ohne bisher aber eine Lösung zu finden. Gleiches gilt für die Situation des Hallenbades. Verbessert werden soll dagegen der Waldsportpfad ebenso wie der Rathausvorplatz. Hier solle die Grünfläche neu gestaltet und evtl. ein Brunnen gesetzt werden. Bar- und Sachspenden seien bereits eingegangen bzw. zugesagt worden, nun suche man noch freiwillige Helfer zur Umsetzung.

Konstanze Hügel und Maja Leinen für die Gruppe „Bürgerschaftliches Engagement“ berichten über die Arbeit ihrer Gruppe. Zuerst habe man ein Plakat gestaltet, um alle Aktionen unter ein gemeinsames Logo zu stellen und damit den Wiedererkennungswert zu fördern. Hierunter falle auch der Slogan „Meine Stadt Leimen“. An der Putzparty beteiligten sich, obwohl kurzfristig angesetzt, rund 50 Personen, hier seien auch zahlreiche Spenden eingegangen. Derzeit laufe das Projekt „Jugendliche engagieren sich“, hier sind bereits Kontakte zum Jugendbeirat geknüpft worden. Für Jugendliche, die eine Lehrstelle suchen, wolle man Patenschaften übernehmen und bitte hierfür um entsprechende Unterstützung. Alle Projekte könnten in naher Zukunft auch auf einer noch zu entwickelnden Internetseite abgerufen werden. Derzeit veröffentliche man in der Rathaus-Rundschau regelmäßig den „Tipp der Woche“, der zu nachhaltigem Handeln anrege, ab August werde man auch Produkte aus „fairem Handel“ anbieten.



**7. Raumordnungsverfahren**  
Stellungnahme zur Ferngasleitung

76/2003

Stadtrat Dr. Sandner  
spricht sich für die nördliche Variante „Leimen“ aus, da diese eine geringere Umweltbelastung aufweise.

Stadtrat Zeitler  
schließt sich dieser Argumentation an.

Stadtrat Stern  
bittet darum, die Leitung um Lingental herumzuführen.

Stadtrat Frühwirt  
möchte wissen, ob die Leitung den Steinbruch tangiere. Falls ja, könne er nicht zustimmen.

Stadtoberamtsrat Schwarz  
antwortet, dass laut Planung die Trasse am Steinbruch vorbeiführe.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Raumordnungsverfahren)**

Seitens der Stadt Leimen wird die Variante „Leimen“ unter der Maßgabe empfohlen, dass die städtischen Planungen durch Erdgasfernleitung nicht beeinträchtigt werden und die Leitung möglichst weit entfernt vom Stadtteil Lingental entfernt geführt wird.

**8. 9. Vereinszuschussprogramm**  
Änderungsanträge - Neuaufnahmen

78/2003

Oberbürgermeister Ernst  
bezeichnet die Vereinsförderung als wichtiges Anliegen, über das man nun schon lange diskutiere.

Stadtrat Dr. Sandner  
führt die Grundgedanken zur vorgeschlagenen Alternative aus und erläutert diese. Es gehe nicht um die Reduzierung oder gar Abschaffung des VZP, sondern man wolle weg vom Gießkannenprinzip und hin zur Jugendförderung. Die Vereine bräuchten Planungssicherheit, in deren Interesse bitte er alle Anwesenden um Zustimmung.

Stadtrat Zeitler  
lässt diverse Folien zur finanziellen Entwicklung der Stadt auflegen. Diese zeigten, dass die Zuschüsse der Stadt immer weiter zurück gingen, obwohl auch früher bei hohem Schuldenstand hohe Zuschüsse bezahlt worden seien. Derzeit gebe man nur noch umgerechnet 7,50 DM pro Kopf im Jahr 2003 aus, gegenüber rund 11 DM im Jahr 2001. Die Mittel des VZP sollten das Engagement der Bürger wecken und Hilfe zur Selbsthilfe darstellen, von daher sei der Leistungszuschuss nötig. Paten- und

Partnerschaften, die Heimatgruppen und die Arbeitskreise der überörtlichen Organisationen sollten einbezogen bleiben. Die Sportförderung solle keinesfalls heruntergefahren werden, dies demoralisiere nur alle ehrenamtlich Tätigen. Man stimme daher dem Verwaltungsvorschlag zu, der allerdings in einigen Punkten noch geändert werden müsse.

Stadtrat Reinig

kann aufgrund des Gesagten die Zustimmung zum Verwaltungsvorschlag nicht nachvollziehen. Die Höhe der Bezuschussung stehe überhaupt nicht zur Debatte, es gehe nur um eine andere Verteilung der knappen Mittel. Erwachsene sollten die Kosten ihres Hobbies selbst tragen, Jugendliche dagegen müssten gefördert werden, da dies wichtige Jugendarbeit darstelle. Er bittet daher die anderen Fraktionen um Zustimmung.

Stadträtin Felden

schließt sich diesen Aussagen an.

Stadtrat Kohr J.

bezeichnet die Vereine als kostengünstigste Sozialarbeiter. Das VZP sei für alle Vereine da, zumal die Jugend schon immer gefördert wurde, da ihre Wichtigkeit für die zukünftige Entwicklung außer Frage stehe. Der Zugang zum VZP für alle solle bleiben, man stimme daher dem Verwaltungsvorschlag zu.

Stadtrat Woesch

will ebenfalls dem Vorschlag der Verwaltung folgen. Das VZP stehe allen Vereinen offen, man solle nicht einseitig auf eine Jugendförderung setzen.

Stadtrat Jundt

ruft dazu auf, sich die freiwilligen Leistung insgesamt anzuschauen. Sportförderung sei grundsätzlich in Ordnung, allerdings solle man auf die Unterschiede achten. Planungssicherheit sei notwendig, diese sei jedoch derzeit aufgrund der belastenden Beschlüsse des Kreises nicht vorhanden. Man dürfe die Vereine nicht in einer falschen Sicherheit wiegen, wenn man wisse, dass alle freiwilligen Leistungen auf den Prüfstand kämen.

Stadtrat Frühwirt

ist dagegen, Vereine künstlich am Leben zu erhalten. Alle bisherigen Programme wiesen die gleichen strukturellen Fehler auf. Eine Aufnahme für alle sei fragwürdig, da manche Vereine der Stadt nichts entgegenbrächten. Der vorhandene Betrag könne nur einmal verteilt werden. Je mehr Vereine sich um die Förderung anspruchsberechtigt drängten, desto weniger Förderung pro Verein fließe. Man solle daher den Vereinen einen Anreiz bieten, sich um die Jugendförderung zu kümmern, dies sei die beste Zukunftssicherung jedes Vereins.

Mit 12 Nein-Stimmen (Stadträte Dr. Sandner, Wagner, Jundt, Balzer, Krauth, Veith, Rajki, Felden, Kalischko, Frühwirt, Scheurig und Reinig), 15 Ja-Stimmen und 1 Enthaltung (Oberbürgermeister Ernst) ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: 9. Vereinszuschussprogramm)**

Der Alternativvorschlag der SPD-, GALL- und FDP-Fraktion über die Richtlinien des 9. VZP der Stadt Leimen mit der Laufzeit von 2003 bis 2005 wird abgelehnt.

Mit 15 Ja-Stimmen, 9 Nein-Stimmen (Stadträte Dr. Sandner, Wagner, Jundt, Balzer, Veith, Rajki, Frühwirt, Scheurig und Reinig), und 4 Enthaltungen (Oberbürgermeister Ernst, Stadträte Krauth, Felden und Kalischko) ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: 9. Vereinszuschussprogramm)**

Dem Verwaltungsvorschlag über die Richtlinien des 9. VZP der Stadt Leimen mit der Laufzeit von 2003 bis 2005 wird zugestimmt.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: 9. Vereinszuschussprogramm)**

1. Der Verein „Eltern konkret e.V.“ wird mit Anspruch auf Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.
2. Der Vereins „Vorhang auf“ wird mit Anspruch auf Bar- Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.
3. Der Verein „Freunde der Geschwister-Scholl-Schule St. Ilgen e.V.“ wird mit Anspruch auf Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.
4. Der „Förderkreis Reitsportverein Leimen e.V.“ wird mit Anspruch auf Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.
5. Der „Förderverein Fußball Gauangelloch e.V.“ wird mit Anspruch auf Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.
6. Der „Aramäische Kultur- und Sportverein Leimen e.V.“ wird mit Anspruch auf Bar- und Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.
7. Die „Syrisch-Orthodoxe Kirche von Antiochien in Leimen“ wird mit Anspruch auf Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.
8. Der Verein „Les Boulevardiers e.V.“ wird mit Anspruch auf Bar- und Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.
9. Der „Freundeskreis Evangelischer Kindergarten Elisabeth-Ding e.V.“ wird mit Anspruch auf Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.
10. Der „Förderverein GHS Leimen“ wird mit Anspruch auf Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.

Mit 1 Enthaltung (Stadtrat Stern) ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: 9. Vereinszuschussprogramm)**

Der „Förderverein Parkschwimmbad Leimen e.V.“ wird mit Anspruch auf Sachleistungen in das 9. VZP aufgenommen.

Der Aufnahmeantrag des Ökumenischen Hospizdienstes Leimen-Nußloch-Sandhausen e.V. wird vorläufig zurückgestellt, bis über die Beteiligung der beiden anderen Kommunen Klarheit herrscht.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: 9. Vereinszuschussprogramm)**

1. Die Verwaltung wird beauftragt, Vereinen, die nach 12 Monaten keinerlei Aktivitäten im Sinne des VZP vorweisen, keine Zuwendungen zu gewähren und aus der Anlage II zu streichen.
2. Gleiches gilt, wenn eingetragene Vereine nicht spätestens sechs Monate nach Aufforderung durch die Verwaltung ihre Satzung vorgelegt haben. Die Vereine sind hierüber vorab zu informieren.
3. Der Gemeinderat ist vor der Streichung hierüber zu informieren.

**9. Freiwillige Feuerwehr**

79/2003

Feuerwehrgerätehaus Leimen – Antrag der CDU/BB-Fraktion

Oberbürgermeister Ernst  
führt in den Sachverhalt ein.

Stadtbrandamtmann Nelius  
erläutert anhand von Folien ausführlich und umfassend die Planung.

Stadtrat Reinig  
bezeichnet diese kleine Lösung als realisierbar und spricht der Feuerwehr für das angekündigte Engagement seine Hochachtung aus. Er möchte wissen, ob damit alle Probleme beseitigt seien.

Stadtbrandamtmann Nelius  
erklärt, dass die bisher dramatische Situation zwischenzeitlich verbessert wurde.

Stadtrat Bader  
schließt sich den Aussagen von Stadtrat Reinig an, möchte jedoch wissen, woher die in der Vorlage erwähnten 40.000 € stammen. Seine Fraktion stimme der Vorlage zu.

Oberbürgermeister Ernst  
erklärt, dass es sich hier um die Einsparungen aus der gleichen Maßnahme in Gauangelloch handele.

Stadtrat Dr. Sandner  
ist der Auffassung, dass mit dem Vorschlag für die nächsten 10 bis 15 Jahre eine tragfähige Lösung vorliege. Die Sanierung der bestehenden Gebäude sei aber weiterhin notwendig. Seine Fraktion stimme der Vorlage zu.

Stadtrat Stern

möchte wissen, ob die zukünftigen kostenlosen Feuerwehrleistungen für Heidelberger Zement und das Eternit-Werk für alle Zeiten gelten sollen und spricht sich für eine zeitliche Begrenzung aus.

Einstimmig ergeht folgender

**Beschluss**  
**(Kennwort: Freiwillige Feuerwehr)**

1. Dem Abriss des Bürotraktes im Bereich der Feuerwehr Leimen wird zugestimmt.
2. Dem Neubau eines Erweiterungsbaus bestehend aus zwei Fahrzeugboxen, Umkleideraum, Lagerfläche und Dachgeschossausbau wird zugestimmt, sofern die Kosten eine Bruttosumme von 210.000,-- € nicht übersteigen. (abzgl. Landeszuwendung).
3. Für das Haushaltsjahr 2003 sind 40.000,-- € aus Haushaltresten der Feuerwehr bereit zu stellen. Für das Haushaltsjahr 2004 sind weitere 170.000,-- € bereit zu stellen.
4. Die Sachleistungen von Heidelberger Zement und Eternit-Werk, als Ausgleich für die Übernahme des Brandschutzes auf deren Betriebsgelände, werden angenommen. Kostenpflichtige Leistungen der Feuerwehr sind zukünftig für diese Firmen in einem Zeitraum von 30 Jahren kostenfrei zu erbringen.

**10. Verschiedenes**

Oberbürgermeister Ernst

spricht die Einladung des Zementwerks zum Besuch an und schlägt hierfür Mittwoch, den 1. Oktober 2003 um 15.00 Uhr vor. Er bittet die Fraktionen um baldige Rückmeldung, ob das Zementwerk in Leimen oder der Steinbruch in Nußloch besichtigt werden soll. Einhellig wird eine Besichtigung des Steinbruchs befürwortet.

Stadtrat Zeitler

spricht die neue Fahrbahnmarkierung an der Ausfahrt Wilhelm-Haug-Straße auf die Schwetzingen Straße für Rechtsabbieger an. Den Sinn dieser neuen Kenzeichnung könne er nicht nachvollziehen, er möchte wissen, wer dafür verantwortlich ist. Außerdem möchte die Bürgerinitiative Wilhelm-Haug-Straße einen neuen Sachstandsbericht erhalten.

Oberbürgermeister Ernst

antwortet, dass der Bericht demnächst zugehe. Die neue Kenzeichnung sei aufgrund der akuten Gefährdungssituation eingerichtet worden. Die Verkehrskommission habe vor Ort die Sachlage geprüft und eine entsprechende Entscheidung getroffen.

Stadtoberverwaltungsrat Stamm

ergänzt, dass die Stelle zuvor sehr unfallträchtig gewesen sei, und man wegen des fehlenden Sichtwinkels daher nur noch eine Ausfahrt geschaffen habe. Zusätzlich reduziere dies auch den Verkehr durch die Wilhelm-Haug-Straße, da diese als Abkürzung nun unattraktiver werde.

Stadtrat Reinig

beklagt, dass in der Wingertstraße kaum noch Fortschritte der Baumaßnahme zu erkennen sind und fragt, wann die Arbeiten fortgesetzt bzw. abgeschlossen werden.

Stadtoberamtsrat Schwarz

erklärt, dass der Bauzeitenplan eingehalten werde.

Stadtrat Zeitler

widerspricht dieser Aussage. In der Bevölkerung gebe es hierüber erhebliche Unruhe.

Stadtrat Stern

gibt zu Bedenken, dass die Arbeiter immer wieder wegen Wasserrohrbrüchen von der Baustelle abgezogen würden, was natürlich zu Verzögerungen führe.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen mehr vorliegen, schließt Oberbürgermeister Ernst um 21.35 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.

---

Ullrich  
Protokollführer

---

Ernst  
Oberbürgermeister

Urkundspersonen:

---

Stadtrat Kohr H.-J.

---

Stadtrat Reinig